

Inhalt

Test & Technik

Vorstufe + Endstufe + Netzteil

- 016 T+A bringt die professionelle Hochvolt-Technik ins High End**
Die Vor-/Endstufenkombi P 3000/A 3000 plus Netzteil erstmals im Test

Mono-Endstufen

- 024 Strikte Trennung = besserer Klang?**
Ambitionierte Monos ab 1300 Euro: Audiolab, Audreal, Shanling und Vincent

Standlautsprecher

- 036 „Livehaftig“ wie kaum ein anderer**
Der verblüffende Miles 5 von Marten

Kompaktboxen

- 044 Unglaublich, was die können**
Mit welchen Kniffs die Hersteller um Kunden werben: Acoustic Energy, B&W, Canton, Nubert und Q-Acoustics im Test

High-End-Server

- 052 Highendige Digitaltechnik und jede Menge Speicherplatz**
Warum der tresorhafte AVM ML8.2S so überragend klingt



36

Schwedische Neutralität

Er sieht dezent-edel aus, geht aber klanglich ab wie die Feuerwehr: Der Marten Miles 5 ist einer der „livehaftigsten“ Lautsprecher um 10.000 Euro.



40

Mutter aller Top-Vorstufen

Einfach bezaubernd: Der Accuphase C-280 im Klassiker-Report



24

Getrennt besser?



52

Ultimativer Musiktresor

AVMs Musik-Server ML8.2S mit bewegungsfreiem Flash-Speicher

Miles & more!

Der erste Test eines Lautsprechers von Marten in der *stereoplay* wurde zum Durchmarsch: Die Miles 5 ist die wohl *livehaftigste* Box dieser Größen- und Preisklasse.



Aus irgendeinem Grund stellt man sich Lautsprecher aus Schweden nett, freundlich und wohnraumkompakt vor. Weil die Schweden so vorbildlich sozial und tendenziell zurückhaltend sind?

Auf den Lautsprecherhersteller Marten trifft dieses Klischee nicht immer zu. Auf der diesjährigen Consumer Electronics Show in Las Vegas und der HIGH END in München zogen die Schweden mit ihrem Superlautsprecher alle Register: Die Supreme 2 ist ein Riese, hoch wie der Hörraum, zehn Chassis zur Front, sieben weitere im Rücken, 230 Kilogramm schwer, und sie kostet stolze 390.000 Euro. Kurz hatten wir überlegt, die Zwei-Meter-Box in den *stereoplay*-Hörraum zu holen. Doch für einen Ersttest der Marke wäre die Aussage nicht repräsentativ und der Preis könnte bei einigen Lesern das Kaufinteresse verringern. Daher haben wir eine Standbox von Marten gewählt, die ebenfalls neu ist und aus der Mitte des Repertoires kommt: die Miles 5.

Die Form wirkt schlank, die Box ist aber über einen Meter hoch und 30 Kilo schwer. Das Pärchen kostet 11.900 Euro.

Anders als bei ihren Landsleuten, dem berühmten blaugelben Mitnahme-Möbelhaus, werden Kaufimpulse hier nicht so schnell ausgelöst. Die Anschaffung einer Marten verlangt etwas längere Bedenkzeit.

Keramik-Membranen der Edelklasse

Woher nehmen die Schweden dieses Selbstbewusstsein? Anstatt den Rotstift anzusetzen, entwickeln sie neue Lautsprecher mit einem Klangideal im Kopf. Seit den 90er-Jahren kauft Marten in der Edelklasse der Chassis-Hersteller ein: Die Accuton-Membranen stammen von Thiel & Partner. Auf der Liste der von Thiel ebenfalls belieferten Lautsprecherhersteller findet man die Elite der gehobenen Klang- (und Preis-) Auszeichnungen: unter anderen Avalon, Isophon, Progressive Audio und Tidal.

Marten kombiniert in der Miles 5 zwei Bass-/Mitteltöner in sieben Zoll (siehe Bild oben) mit einer 25-Millimeter-Hochtonkalotte – alles Invers-Chassis, alles Keramik-Membranen. Aluminiumoxid ist hart, dünn, leicht und klingt dementsprechend „schnell“. Der Hochtöner



Der 7-Zoll-Tiefmitteltöner ist eines der ältesten und ausgereiftesten Chassis der Pulheimer Treiber-Spezialisten Accuton. Der früher sehr unausgewogene Frequenzgang läuft mittlerweile weitgehend linear. Die extrem harte Membran wird durch ein Gitter geschützt.

entstammt der neusten CELL-Serie von Thiel, die bei 2800 Hertz ihre Schwingungsarbeit aufnimmt. Chefentwickler Leif Olofsson (siehe auch das Interview auf Seite 39) bevorzugt bei den Accuton-Treibern der neuen Generation möglichst flache 6-Dezibel-Filter auf der Frequenzweiche. Das war früher mehr oder minder undenkbar, weil die harte Keramik-Membran zu unschönen Überhöhungen neigte.

Erstaunliche Messwerte

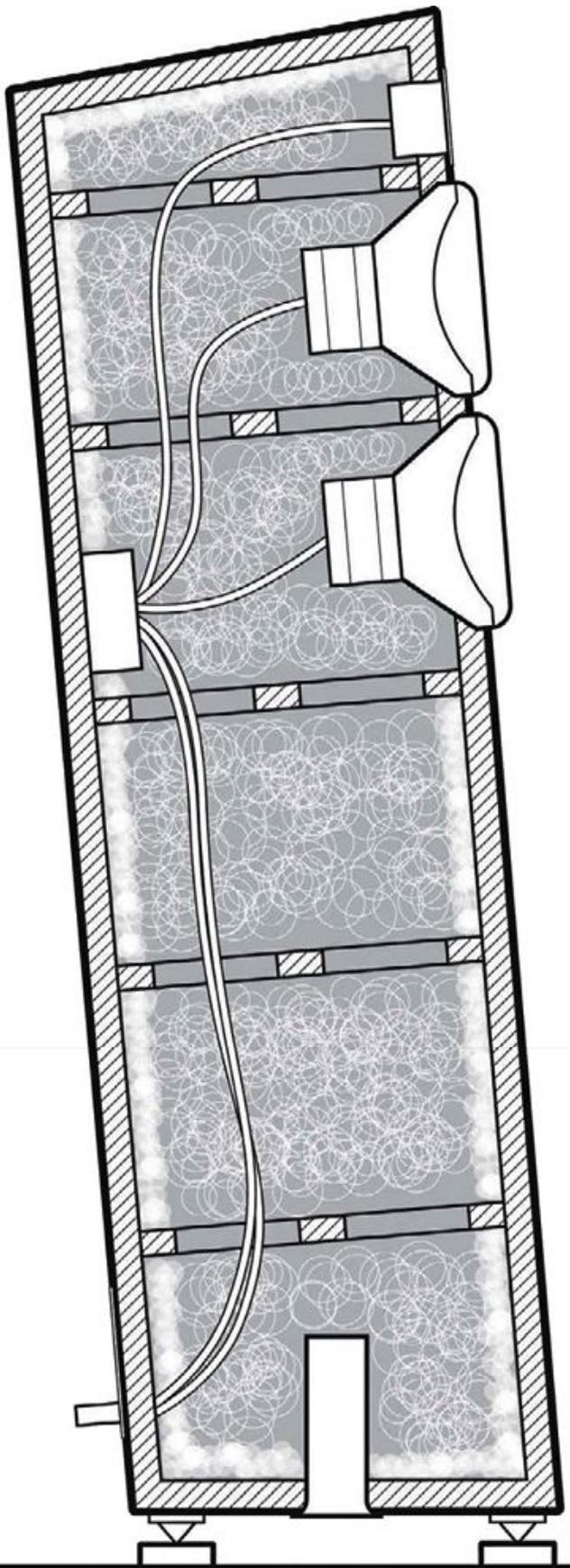
Das ist heute nicht mehr so. Das Messlabor attestierte der

Miles 5 keinen komplett linearen, aber einen ordentlichen Frequenzgang. Fast genau so wichtig aber sind der vergleichsweise hohe Maximalpegel von 107,5, der Wirkungsgrad von über 86 Dezibel und der konstant oberhalb 4 Ohm verlaufende Phasengang. Wäre dieser noch etwas linearer, wäre die Miles auch für Röhrenverstärker wie gemacht...

Jetzt setzt die Fantasie ein: Wer die Accuton-Membranen sieht und deren Einsatz bei anderen Herstellern kennt, hat bereits einen Grundklang der Miles 5 im Ohr – und fühlt sich bei den ersten Takten bestätigt. Stark vor allem die Abbildungsleistung. Zu Beginn ließen wir die Titel-CD der Ausgabe 6/14 rotieren: ein Schlagzeug-Impuls-Festival von Charly Antolini. Die Miles liebt die ▶

Die Kegel ruhen auf Pucks aus POM: dem thermoplastischen Kunststoff Polyoxymethylen, aus dem auch viele Plattenspielerhersteller ihre Plattenteller formen. Im Trend und wohnraumfreundlich bei der Aufstellung: Die Bassreflex-Öffnung geht zum Boden; dennoch sollte man die Miles 5 nicht zu wandnah aufstellen.





Gefertigt ist das Gehäuse aus 23 Millimeter starkem MDF. Die Schrägstellung der Schallwand bewirkt, dass Hoch- und Tiefmitteltöne zeitgleich am Ohr ankommen. Das Bassreflexrohr strahlt nach unten, daher sollten die Pucks unter die Spikes gesetzt werden.

hellen, schnellen Impulse, den offenen Raum, alles erstaunlich leicht, mit kantigem Basslauf in der Tiefe. Aber gelingt das auch mit unterschiedlichen Verstärkern? Nach einigen Tausch- und Kombi-Versuchen war klar, dass die Miles zwar recht gut mit kleinen Röhren-Amps (Beispiel: Unison Triode 25) kann, jedoch die Stabilität und den Druck größerer Endstufen mag. Dazu ein Kabel, das eher auf Druck und Wärme ausgelegt ist und eben nicht die tendenzielle Analyse-Ausrichtung der Miles verstärkt.

Die schönste Kombination ergab sich, weil das neue T+A-Trio 3000 HV (Vor-, Endstufe plus Netzteil, im Test ab Seite 16) ebenfalls im Hörraum gastierte. Und es zeigte sich: Die Qualität der Bass-Wiedergabe bei der Marten liegt grundsätzlich nicht im „kugeligen Plopp“, sondern in der „Knorrigkeit“. Darüber eine offene, erstaunlich weite Raumabbildung – so weit, dass die Augen irgendwann die zusätzlichen Multikanal-Lautsprecher suchen wollten. Ohne Frage ein Vertreter der absoluten Spitzenklasse. Doch wo liegen die Grenzen?

Zum Vergleich zogen wir zuerst die B&W 803 Diamond heran. Aber die Miles 5 brachte viel mehr Schwung und Homogenität in die Aufnahme; also musste unsere altgediente und lang bewährte Arbeitsreferenz, die 802 Diamond, ran. Der Unterschied war nun kleiner, aber die Tendenz blieb: Die Offenheit der Marten war über Geschmacksfragen hinaus dauerhaft ein klarer Pluspunkt. Die Darstellung der Titel-CD „Live aus dem Hörraum“ war derart authentisch, die Stimme von Sänger Julian Williams so unfassbar echt, dass alle Testhörer eine Gänsehaut bekamen. Als ob die Jungs von Willi Mauch Musik das Hörraum-Konzert noch einmal spielten... Die B&W hatte in allen quantitativen Bereichen deutlich mehr zu bieten: mehr Tiefgang, mehr Pegel, bessere Hochtonauflösung. Und doch klang sie im Vergleich nur wie sehr gutes HiFi.

Bei mäßigen Lautsprechern kann das Ohr bisweilen die einzelnen Chassis – Bass, Mittel- und Hochtöner – orten. Das Klangbild zerfällt in Einzelteile. Die Miles 5 hingegen zeigt, wie Geschlossenheit perfekt gelingen kann. In diesem Fall auch optisch: einer der schönsten, souveränsten und feinsten „Zweiwegler“ in der absoluten Spitzenklasse.

Andreas Günther ■

stereoplay Highlight

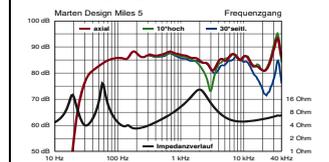
Marten Miles 5
11.900 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Gaudios, A-8010 Graz
Telefon: +43 316 337175
www.gaudios.info
www.marten.se
Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 22 x H: 116 x T: 32 cm
Gewicht: 30 kg

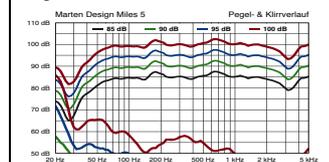
Aufstellungstipp: frei, ideal 50 cm Abstand zur Rückwand; für Hörräume ab 20 qm

Messwerte
Frequenzgang & Impedanzverlauf

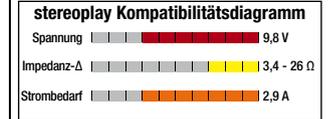


Noch ausgewogen mit Brillanzsenke, langsam abfallender Basspegel mit extrem tiefer Reflexabstimmung

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



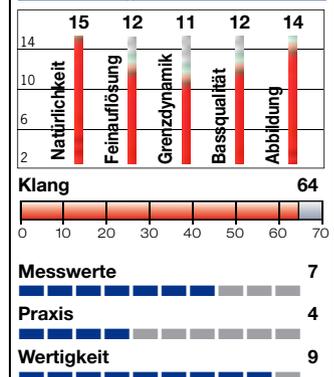
Durchweg sehr geringer Klirr, auch im Bass hohe Reserven



Sehr geringer Leistungsbedarf, alle Verstärker außer sehr pegelinstabile harmonieren mit der Marten.

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 52/37 Hz
Maximalpegel: 107,5 dB

Bewertung



Für alle, die Zwei-Wege-Konstruktionen lieben – und noch den Extra-Kick Samt und Seide suchen. Die Miles 5 kombiniert Tempo mit hoher Geschlossenheit: fein, offen, herausragend plastisch in der Abbildung.

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 64 Punkte
Gesamturteil sehr gut 84 Punkte
Preis/Leistung überragend

Interview: „Da sind wir eben Skandinavier“

Leif Olofsson, der Chefentwickler von Marten, über Superlautsprecher, den richtigen Verstärker und typisch schwedische Eigenschaften.

stereoplay: Auf der aktuellen CES und der HIGH END haben Sie die Besucher mit Ihrer Supreme 2 überrascht, einem Lautsprecher für 390.000 Euro. Die Miles 5 nimmt sich dagegen bescheiden aus – existiert dennoch eine Verwandtschaft? Was kann man aus Ihrer Sicht für 12.000 Euro erwarten?

Leif Olofsson: Beide Lautsprecher stammen aus der gleichen Familie, wenn man so will. Die Supreme 2 nutzt die CELL-Driver-Technologie ebenso wie die Miles 5. Deshalb klingen beide in einer verwandten Tonalität, mit sehr offenem, dynamischem Klang. Doch natürlich bekommen Sie aus einer Supreme 2 mehr von allem.

stereoplay: Wer der Miles 5 das erste Mal begegnet, wundert sich über die elegante, kompakte Bauform. Wo andere Hersteller ein Großaufgebot an Membranen unterbringen, beschränken Sie sich auf drei Keramik-

Chassis. Was verbirgt sich mehr dahinter: ein optisches oder ein audiophiles Ideal?

Leif Olofsson: Das äußere Design der Miles 5 ist funktional und entstammt in vielen Punkten einem akustischen, Resonanzen kontrollierenden Aspekt.

stereoplay: Gibt es so etwas wie den „typisch“ schwedischen Aspekt an Ihren Lautsprechern?

Leif Olofsson: Die Formsprache ist natürlich von der skandinavischen Designschule inspiriert. Da sind wir



eben Skandinavier und denken in „form follows function“ – oder wenn Sie so möchten in „less is more“.

stereoplay: Der Wirkungsgrad lässt eine breite Auswahl an Verstärkern zu. Was ist Ihr persönliches Ideal: Transistor oder Röhre?

Leif Olofsson: Da der Wirkungsgrad der Miles 5 recht hoch ist, können Sie sie recht vielseitig ansteuern. Natürlich auch mit kleineren Röhrenverstärkern. Doch der Verstärker sollte der gehobenen Klasse angehören, da unsere Lautsprecher eben viele Werte abbilden können.

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.



Vollverstärker M6i Eingänge: 4 x Cinch, 1 x XLR, 1 x USB; Ausgänge: 1 x Lautsprecher, Tape-Out, Pre-Out; Leistung 200 Watt/Kanal, silber oder schwarz, 17Kg, 2.549,-€

REICHMANN AudioSysteme MEHR PRODUKTE UND HÄNDLER:
TELEFON 077 28 - 10 64 · WWW.REICHMANN-AUDIOSYSTEME.DE